

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Auserlesene Stücke aus dem Alten Testamente

Bastholm, Christian

Flensburg, 1794

VD18 11680350

Zacharias.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17043

Christus, ein Friedensfürst.

Frohlocke Tochter Zions! und du, Jerusalems Tochter, jauchze q)! Siehe! dein König kommt zu dir r)! — gerecht ist er, und siegend s), voll Sanftmuth, und reitet auf einem Esel, ja auf einem Eselsfüllen t). Ich will die Wagen von Ephyraim, und
von

- q) Unter Zions Tochter wird Jerusalem, unter der Tochter Jerusalems ihre Einwohner verstanden; das ist: das ganze jüdische Volk soll sich freuen.
- r) Der Messias wird hier mit solchen Farben geschildert, daß man keinen Augenblick zweifeln kann, er sey der König, von dem hier geredet werde. Diese Weissagung ist auch auf Christum angewandt. Matth. Cap. 21. v. 4. 5.
- s) Sehn wir auf die unglaublichen Siege, die Christus über Abgötterey, Unglauben, Aberglauben, ja über die stärksten Triebe des menschlichen Herzens errang, so verdient er im eigentlichen Sinne siegend genannt zu werden.
- t) Dieser Zug, Christus solle auf einem Esel reitend kommen, könnte allein hinlanglich seyn, die Juden zu überführen, daß ihr Messias kein Erdenregent, kein irdischer Held, oder Eroberer seyn solle. Auf einem Esel reiten, war im Morgenlande weder ein Beweis von Größe, noch von Niedrigkeit. Große und Geringe bedienten sich dieses Thieres, ihre Reise fortzusetzen. Sehr unrichtig erklärt man daher die Einreitung Christi auf einem Esel für einen Beweis seiner Demuth, — aber Esel waren keine Kriegsthier. Im Kriege brauchte man Pferde, als ein größeres und muthigeres Thier. Wenn Christus also reitend auf einem Esel vorgestellt wird, soll dadurch bewiesen werden: daß er kein weltlicher Eroberer seyn werde. —
Noch

von Jerusalem die Pferde abschaffen; daß Kriegsfeuer soll gedämpft werden, denn er wird den Völkern Frieden verkündigen u), — und seine Herrschaft wird sich von dem einen Meere zu dem andern, vom Flusse bis an die Grenzen des Landes erstrecken x). —
Zacharias Cap. 9. v. 9. 10.

Christus

Noch deutlicher wird dieses durch den Zusatz versichert: es solle ein Eselsfüllen seyn, ein junger unberittener Esel, der sich für einen Feldherrn gar nicht schickte.

u) Wagen und Pferde, — Kriegswagen, die vormalß im Kriege gebraucht wurden, und Kriegspferde, die sollen sowohl aus Jerusalem, das ist: aus dem jüdischen Reiche, als aus Ephraim abgeschafft werden. — Darunter werden die zehn Stämme verstanden, die ehemals das israelitische Reich ausmachten. — Dieser König, Messias, Christus, solle also keine Kriegsrüstung brauchen, um sein Reich unter den Juden zu errichten: durch seine Zukunft solle er Frieden, und nicht Krieg verkündigen: sein Reich solle nicht den irdischen Fürsten gleichen, sondern ein geistliches, ein Religionsreich seyn, worin Friede und Einigkeit unter seinen Unterthanen nach seiner Absicht herrschen solle.

x) Wir haben so viele Weißagungen, daß Christi geistliches Reich sich weit außer den Grenzen des jüdischen Landes ausbreiten solle. Es scheint aber, daß der Prophet hier blos vom jüdischen Lande rede, daher habe ich übersezt: des Landes — nemlich: die Grenze des jüdischen Landes, und nicht: die Grenzen der Erde, welche Bedeutung auch das Wort in der Grundsprache hat. Da der Prophet die eine Grenze bestimmt, wo das Reich Christi anfangen sollte, nemlich: den Fluß, das ist: den Euphrat, der zu Davids und Salomons Zeit die nördliche Grenze des Landes

Christus soll getödtet, aber dennoch seine Anhänger zu einem Volk gesamlet werden.

Schwerdt! mache dich auf über meinen Hirten, über den, welcher mein Freund ist, spricht der Herr Zebaoth! schlage den Hirten! und die Heerde wird sich zerstreuen y), ich will aber die Geringen z) beschützen, und es soll geschehen, spricht der Herr, daß im ganzen Lande die zwey Theile sollen ausgerottet werden, und sterben; aber der dritte Theil soll übrig bleiben a), und den dritten Theil will ich ins Feuer führen,

Landes gewesen zu seyn scheint, so ist es mir sehr wahrscheinlich, daß er unter den Grenzen des Landes, die südliche des Landes verstehe. — Gleichfalls sollte sich Christi Reich von einem Meere zu dem andern erstrecken; das ist: vom mittelländischen bis an das todtte Meer, an diese beyde grenzte das jüdische Land. — Die Meinung des Propheten ist: das jüdische Volk sollte ein eigentliches Volk Christi seyn, das Volk, zu welchem er in eigener Person kommen, und seine Religion unter diesem Volke und ihrem Lande, nach dem ganzen Umfang desselben, auszubreiten suchen sollte, um sein Reich unter ihnen zu errichten.

- y) Diese Weißagung erklärt Christus, Matth. 26, 31. von sich selbst. Sie zielt auf seinen Tod, wodurch seine Heerde, die kleine Anzahl seiner Anhänger, eine Zeitlang zerstreut wurde.
- z) Unter diesen Geringen werden sonder Zweifel die Anhänger Christi verstanden, die größtentheils von dem geringen Haufen waren. Gott wolle sie beschützen, obgleich ihr Hirte hingerichtet wurde.
- a) Ohne Zweifel wird dadurch auf die Verwüstung der Juden durch die Römer gezielt, da so viele tausend theils

führen, sie läutern, wie man Silber läutert, sie prüfen, wie man Gold prüft; er soll meinen Namen anrufen, und ich will ihn hören, ich will sagen: er ist mein Volk! und er soll sagen: der Herr ist mein Gott b). — Zach. Cap. 13. v. 7: 9.

Johannes soll zu den Juden gesandt werden, — Christus soll kommen, — die, welche ihn nicht annehmen, hart bestraft werden.

Ihr ermüdet den Herrn mit euren Reden, — ihr fragt: wodurch ermüden wir ihn? — dadurch, daß ihr sagt: alle, die Böses thun, sind in Gottes Augen gut, er findet Wohlgefallen an ihnen, oder: wo ist der Gott, der da straft c)? — Siehe! ich will
meinen

theils aus ihrem Lande ausgerottet, theils umgebracht wurden. Man braucht es eben nicht so ganz wörtlich zu erklären, daß es grade die zwey Dritteltheile seyn sollten, die ausgerottet, und vertilgt wurden. Der Prophet will sagen: es war der größte Theil.

b) Die Uebrigen von den Juden, die aber doch den geringsten Theil ausmachten, sollen, durch viele Leiden geprüft, Gottes besondern Schutz erfahren, ihn für ihren Gott erkennen, und wieder, wenn die andern verstoßen, für sein Volk angesehen werden.

c) Die Juden erwarteten einen Messiam, welcher sie, ihren irdischen Absichten gemäß, zu einem mächtigen und glücklichen Volk machen sollte; sie hielten sich selbst dieses Glücks würdig, und genossen es nicht. Andre hielten sie ihres Glücks unwürdig, und doch waren sie glücklich. Daher Murren und Zweifel gegen Gottes
tes